dings und zwar bedeutend günstigere Vorsichtsregeln gemacht, welche jedoch der vorsichtigen Grundlage entbehren, weshalb auch für diesmal vorläufig eine Vereinbarung zur Erreichung des angestrebten Zweckes nicht zu Stande kommen konnte.

Brunneck, 1. Jän.

(Witterung.) Der Winter erweist sich hier auch heuer als ein strenger Patron. Schon in der erster Hälfte des Dezember und wohl auch noch später wurden wir reich mit Schnee bedacht. Derselbe liegt auf den Gebirgen theilweise mehr als 1 Meter hoch. An gutem Schlittenweg fehlte daher natürlich nicht, umsomehr, da auch die Kälte eine empfindliche Höhe erreicht hat, besonders seit Weihnachten. Heute zählte man —20° R. Der Gesundheitszustand ist allum ein vortrefflicher.

Sterzing, 2 Jänner.

(Spende.) Durch Herrn Ludwig Oberer, Obmann der Sektion Sterzing des Cc. T. C. ist der Schule in Sterzing ein Betrag von fl. 40 zum Zwecke der Errichtung eines Christbaumes für arme Kinder übergeben worden, wofür dem obgenannten Herrn, sowie der Hdl. Zentrale in Wien der aufrichtigste Dank ausgesprochen wird.

Hall, 29. Dez.

(Zu „Etwas über Kritik.") In Nr. 103 Ihres geschätzten Blattes fand sich unter dem Titel „Etwas über Kritik". Der wohlbekannte Herr Verfasser hat es sich darin zur Aufgabe gemacht, zwei Körperschaften, die in jeder Richtung ehrenhaft dasstehen, aus ganz unbegreiflichen Gründen schaf anzugreifen. Ich würde kein Wort über diese ganz ungerechtfertigten Angriffe verlieren, wenn meine Person allein vermuthlich wäre; nachdem aber so viele unbescholtene Damen und Herren davon betroffen sind, ist ein Schweigen nicht am Platze. Das am 11. Dezember hier stattgefundene Armenkonzert war es, das der Herr Gegner auf's Korn nahm. In Wirklichkeit war die Konzert für hiesige Verhältnisse einschreitend und ohne Werth, und gerade der Kunstpreise Schwerständiger, darunter der ersten musikalischen Kapazität Tirols, über dem Niveau des Gewöhnlichen, nicht unter, wie der Herr Verfasser liebenswürdigst erklärt. Den Bericht über das fragliche Konzert schrieb ein nicht hiesiger Herr, der schon Jahre lang hier nicht mehr gewesen, mehr hörte, diesem Konzerte aber, das ihm äußerst imponirte, beiwohnte. Im Publikum war und ist nur eine Stimme der warmen Anerkennung, daher des Herrn Kritikers abträgliche Aeußerung in Nr. 103 ja gewiß nicht stark in die Waagschale fällt. Sodann wird über den hiesigen Musikverein hergefallen. Der Liebenswürdige Herr entdeckte nämlich, daß Menschen — sehlen können. Er hat den Pfarrchor auf einem Fehler ertappt. Die Sache war nämlich genau folgende: Es wurde eine Vokalmesse aufgeführt und da ereignete sich der unangenehme Vorfall, daß der vorgesimmte Akkord D-moll beim Kredo nicht alsbald genau vernommen, daher falsch angegangen wurde. Selbstverständlich mußte abgebrochen, mit der Orgel intonirt und frisch angefangen werden. Das war Alles. Von einem Stecknbleiben im Sinne des Verfassers ist gar keine Rede. Er sagt weiter: Es passirte das „Unbegreifliche". Vorurtheilsfreie Sachverständige werden es nicht gar so unbegreiflich finden, daß einmal ein Fehler unterlauft. Davon weiß wohl jeder musikalische Körper, klein oder groß, zu erzählen. Hier sei nur ein Beleg zitirt. In einer bekannten Residenzstadt trug sich nicht vor langer Zeit ein ähnlicher Fall zu. Bei einem Konzert der dortigen berühmten Hofkapelle wurde — natürlich aus Versehen — auf dem Klavier der falsche Ton angegeben. Der Chor begann und — mußte aufhören, setzte aber frischen Muth und richtigen Ton und fing ganz wunderbar. Trotz der nicht angenehmen Situation aber wäre es seinem Menschen eingefallen, behaupten zu wollen, der Chor sei gebauen. Mein ungenannter und doch so bekannter Widerpart reibt sich ferner an dem Ausdrucke: „achtungsgebietende Körperschaft". Der Herr Berichterstatter im „Tiroler Bote" hat damit in der That nicht allzuviel gesagt, denn eine Vereinigung von mehr als 80 Mpern, darunter sehr tüchtigen Dilettanten und vielen Leuten aus den ersten Häusern, ist für hiesige Verhältnisse entschieden eine achtungsgebietende Körperschaft, mag mein „Freund" denken, wie er will. Uebrigens behergige der verehrte Gegner des Sprüchleins: „Zuerst denk, dann rede!" So z. B. begegnete er mir vor einigen Monaten unmittelbar nach Aufführung einer Festmesse auf der Straße, gratulirte und sagte (glücklicherweise neben Zeugen): „Die Aufführung war geradezu musterhaft, jedenfalls viel besser, als man's z. B. in Innsbruck in der St. Jakobspfarrkirche zu hören bekommt" — und einige Monate später, trotzdem der hiesige Pfarrchor eher zu- als abgenommen, hat er den traurigen Muth, aus einer Mücke einen Elephanten zu machen. Zuletzt mahnt der wohlwollende Herr recht väterlich, keine Mühe für Konzerte zu verschenken! Ah, das ist ja eigentlich des Pubels Kern, denn ein anständiges Konzert verdunkelt ja gewisse Sächelchen gar zu sehr. Was nun meine Person anbelangt, muß ich den Vorwurf der Vernachlässigung energisch zurückweisen, denn ich erfreue mich vorwährend der ehrenvollsten Anerkennungen von Seite des löblichen Magistrates und des hochwürdigen hochverehrten Ordinariats, welch' Letzteres besonders dem Pfarrchor in jeder Richtung seine Achtung und seine außerordentliche Zufriedenheit zeigt.

Josef Ploner, Pfarrchorregent.

Kirchliches.

Der Pfarrdechant v. Klausen, Hochw. Herr Joh. Garmesegger, feierte am 29. Dez. v. Js. das 25-jährige Jubiläum als Stadtpfarrer von Klausen. Der hochverehrte Jubilar ist ein geborener Sarnthaler, stand im 33. Lebensjahre und las am Jubeltage in seiner Hauskapelle die heil. Messe. Ad multos annos!

Aus der Diöcese Brixen. Vakaturen: Die Kuratie St. Jakob in Ahrn, Patr. Baron v. Sternbach in Brunecken, bis 3. Jänner; die Kuratie Bulpmes freier Verl. bis 10. Jänner; die Pfarre Sitz, Patr. Stift Stams, bis 24 Jänner; die Lokalie Aeg bei Innsbruck, Patr. Aegidiend.; bis 24. Jänner, die Pfarre Ahsam, Patr. Johann v. Wallpach, Edler v. Schwanenfeld, bis 24. Jänner; die Pfarre Nauders, Kam.-Fonds-Stat für Nauders u. Ils, bis 24. Jänner. — Verleihungen: Dem Kaop. Simon Bacher in Bulpmes die Provision der Kuratie Bulpmes; dem P. Norenz Eller ord. cap. die Provision der Kuratie St. Jakob in Ahrn; dem Pfarrer Alois Rautenkranz in Ahsam die Pfarre Flaurling; dem Kaop. Josef Hell in Münster die Provision daselbst; dem provis Frühmesser Emanuel Zimmermann in Rankweil die Pfarre Schruns; dem Prov. in Spir. Josef Keele in Sitz die Provision der Pfarre und des Frühmesbenefiziums daselbst; dem Dekan Albert v. Hörmann in Matrei die Provision des Spitalbenefiziums daselbst; dem Kuraten Alois Wallermann in Kappl die Provision des Frühmesbenefiziums daselbst; dem Benefiz. Franz Perthoier in Ahsam die Provision der Pfarre Flaurling. — Versetzung: Franz Huber, Kaop in Gossensaß, als solcher nach Tesses in Stubai. — Todfälle: Kurat Adalbert Kollatscher in Bulpmes am 4. Dezember; Dekan und geistl. Rath Alois Vogl in Silz am 11. Dezember. — Ernennung: Pfarrer Alois Rautenkranz in Flaurling zum Dekan und geistl. Rath und zum Schulkommissär. — Defizienz: des Pfarrers Johann Egger in Nauders

Aus der Erzdiöcese Salzburg. Se. Exzellenz der hochwürdigste Herr Fürsterzbischof hat am heiligen Tage mittags unter dem Geläute der Kirchenglocken der Stadt die bereits angekündigte Romreise (über Seitzling) angetreten. Beim Priesterhause hing Chorgesteide ab, um eine Adresse und die Jubiläumsspenden der Herren Alumnen in Empfang zu nehmen. — Die Hochkoadjutoren Peter Hofer in Zell am Ziller und Adolf Rohrmoser in Ebbs wechseln ihre Pfründen. — Wie uns aus Unterinnthal mitgetheilt wird, ist der hochw. Herr Dekan von Kufstein, Michael Kurzbedenklich erkrankt und mit den hl. Sterbsakramenten versehen worden; er wird dem Gebete der geistl. Mitbrüder empfohlen.

Reith 30. Dez.

(Pfarrdechant Kurz †.) Heute wurde unser am 28. d. M um 4 Uhr früh verstorbener Dechant und Pfarrer, Hochw. Herr Michael Kurz von gemeinem Gebrauch übergeben. Das Leichenbegängnis war das großartigste, das Reith je gesehen. Die Schuljugend, eine nach Hunderten zählende Jungfrauenchaar, deren Einige den von 6 Jünglingen getragenen Sarg mit brennenden Kerzen umgaben, Seterinnen, Schützen, die Musikkapelle, der Sängerchor und einige 30 Priester waren nebst einer unabsehbaren Volksmenge aus allen Ständen von Rath und Ferne herbeigeeilt, dem allbetrauten und geschätzten Dekan die letzte Ehre zu erweisen. Der Sochselige verdiente es aber auch. Nie, wo es galt ein Fest zu verherrlichen, stand er an, die weitesten und beschwerlichsten Wege zu machen, sowie er auch sonst in Jeder Beziehung ein musterhafter Priester und mit allen Tugenden eines Seelsorgers geschmückt war. Möge Gott sein übergroßer Lohn sein. (Geb. zu Thiersee am 1. Okt. 1826, Priester 1851, Pfarrer, s. e. geistl. Rath und Dechant seit 1876).

Telfs, 27. Dez.

(Weihnachtsspiel.) Wie alljährlich, so veranstalteten auch heuer die ehrw. Klosterfrauen in Pfaffenhofen mit ihren Zöglingen ein Weihnachtsspiel, welches auch fleißig besucht wurde. Die Spielerinnen hielten sich auch wacker, und gaben die Aufführungen Zeugniß sowohl von der großen Mühe, die sich die ehrw. Frauen haben, als auch von dem Fleiß und Eifer, den die Zöglinge entwickeln. Besonders hervorzuheben wären auch die Leistungen im Gesange. Herrlich war der Chor der Hirtinen: „Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab" u. s. w., nicht minder gefiel der Chor der Engel nach der Geburt des Herrn. Leider soll morgen schon die letzte Aufführung stattfinden.

Salzburg, 29. Dez

(Todfall.) Gestern starb im hiesigen Franziskanerkloster nach langem Leiden der hochw. P. Roman Waldner. Derselbe war geboren in Kuenz am 24. Juni 1832, trat in den Orden am 22. Aug. 1855 und wurde zum Priester geweiht am 25. Juli 1858. Er wirkte längere Zeit in Steiermark, Brixen, Kufstein und letztlich als Beichtvater der Frauen Ursulinen.

Lokal- und Provinzial-Chronik

Meran, 3. Jan.

Kurwesen. Nach amtlich aus den Büchern erhobenen Daten befinden sich gegenwärtig im Kurbezirke von Meran 1620 Kurgäste. Es vertheilen sich 465 Parteien in Meran, 274 in Obermais, 130 in Untermais und 1 Partei in Gratsch. Vor wenigen Jahren hätte diese Zahl nun allerdings genügt, um eine sogenannte glänzende Saison zu machen. Heute aber, wo die Nrbadanten wie die Pilze aus dem Boden schießen und die Zahl der Fremdenempfänger auf eine Weise zunimmt, die in keinem Verhältnisse zur Zunahme des Fremdenbesuches steht, wäre eigentlich die doppelte Frequenz nöthig, um den Kurort zu füllen. Wir haben nun Unterkunft für mehr als 3000 Gäste und bei diesem Umstande möchte man meinen, müßte die Baulust denn doch etwas nachlassen. — Kurliste Nr. 36 weist 33 neuangekommene Gäste zu 29 Parteien aus. Somit steht der heurige Gesammtbesuch auf 3945 Personen zu 2357 Parteien — gegen das vorige Jahr weniger um 25 und gegen 1886 weniger um 452 Personen.

Ehrung. Die Mitglieder des hiesigen Männergesangvereines überraschten am verflossenen Freitag ihren verdienten Vereinsvorstand Dr. Hans Frank durch eine Ovation. Man fand sich zu einer gemütlichen Kneipe im hiesigen Vereinslokale zusammen. Die Mitglieder waren zeitlich da und als der Vereinsvorstand erschien, erhob sich dessen Stellvertreter J. Musch und schilderte in wohlgeeigter Rede die Verdienste des Vorstandes um den Verein. Als er schloß, bewegte sich ein vorhin unaufsälliger Vorhang an der dekorirten Wand und ein prachtvolles Tableau sämmtlicher Photographien der Vorsitzenden, welche unter gleichen Porträte des Vorstandes in der Mitte, enthaltend, ward sichtbar. Ein reichgeschnitzter Rahmen von nahezu anderthalb Meter Höhe umkränzte die äußerst gefällig arrangirten und wohlgetroffenen Bildnisse. Der Gefeierte war höchst erfreut und erstaunt über die schöne Gabe. Mit gerührten Worten gab er seiner Freude Ausdruck und bedauerte nur, daß er dies „nicht verdient" habe, was den Vereinsmitgliedern dann doch als allzugroße Bescheidenheit vorkam. Die Porträte kränzen sich in drei konzentrischen Ellipsen in günstigster Anordnung um das Bildnis des Vorstandes und der Rahmen, in naturalistischer Auffassung von Herrn J. Erhart ausgeführt, darf als eine vortreffliche Leistung des Kunsthandwerks gepriesen werden. Eine